

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Beauftragung der 3. Ausbaustufe zur Web-Anwendung
"Restaurierungsdokumentationsmodul" (RDM)**

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	15.05.2018
Finanzausschuss	04.06.2018

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur erkennt den Bedarf in Höhe von 300.000 € netto, 357.000 € brutto zur Beauftragung der 3. Ausbaustufe des beim Historischen Archiv eingesetzten Restaurierungsdokumentationsmoduls an.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der hierfür erforderlichen investiven Mittel in Höhe von 226.100,-- € brutto bei Finanzstelle - 4103-0412-0-1000 Einrichtung RDZ/Prov. Archiv u. ä. - für das Haushaltsjahr 2018.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		<u>226.100,--€</u>	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>130.900,--€</u>	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** 2019

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	<u>vorauss. 30 Jahre, 7.540 €</u>

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Das Historische Archiv plant, die Fachanwendungen „Bergungserfassung“ und „Restaurierungsdocumentation“ (RDM) durch weitere Funktionalitäten erweitern zu lassen. Die Anpassungen sind aus folgenden Gründen unabdingbar:

Regress:

Für die Beantwortung von Fragen zur Beweissicherung im Regressverfahren muss eine flexible Datenbasis implementiert werden. Hierzu sollen nicht personenbezogene Daten aus den RDM-Formularen, der Bergungserfassung und ACTApro – ggf. bereits in bestimmten Views aufbereitet – für die Ermittlung von Kennzahlen und Berichten repliziert und aufbereitet werden. Dieses „Small-Datawarehouse“ soll die benötigte Flexibilität für die Beantwortung der Fragen bieten, die in den nächsten Jahren auf die Stadt Köln im Zuge des Regressverfahrens zukommen werden. Zugleich sollen aus dem Datenpool die benötigten Informationen für die Steuerung effektiver Massendbearbeitungsprozesse in der Restaurierung ermittelt werden. Unterstützend soll eine flexible Möglichkeit geschaffen werden, entwickelte und getestete Berichte flexibel in einen Berichtsmanager zu importieren und ihn somit den Anwendern oder bestimmten Anwendergruppen zur Ausführung zur Verfügung zu stellen.

Anbindung externer Dienstleister:

Ein weiterer Schwerpunkt der Softwareentwicklung wird gemäß dem Langzeitkonzept die Anbindung externer Dienstleister an das RDM sein, um die Wiederbenutzbarkeit der eingestürzten Archivalien zu beschleunigen. Da die papiergebundene Dokumentation (Laufzettel) mit dem RDM entfallen ist, sollen auch Externe Restaurierungswerkstätten unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsbeschränkungen auf die Software zugreifen und ihre Maßnahmen dort dokumentieren können. Es ist vorgese-

hen, den Zugriff über einen eingeschränkten Citrix-Account zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang soll auch das gesamte Logistikmodul aus der Bergungserfassung in die technisch stabilere und langlebigere Umgebung des RDM überführt werden. Hierzu ist es unter anderem auch erforderlich, ein feingliedriges Berechtigungskonzept und die Möglichkeit zur Bildung von Objektgruppen in der Software zu implementieren.

Umzugsvorbereitung:

Da die Magazine im Neubau Am Eifelwall aus Gründen des Brandschutzes weder über eine LAN- noch über eine WLAN-Verbindung verfügen, muss eine Lösung gefunden werden, um offline zu buchen und die Daten im CAN-Bereich zu synchronisieren. Diese Anpassung ist eine zwingende Voraussetzung für den Umzug 2020 und die Einlagerung der Archivalien in die neuen Magazine.

Kosten und Finanzierung:

Der Gesamtaufwand des Projektes inklusive Konzeptphase wird ca. 300 Personentage umfassen. Dies entspricht ca. 357.000 € brutto (300.000 Euro + 19 % MWSt).

Davon entfallen 226.100 € brutto (gerundete 190 PT) auf wesentliche Funktionserweiterungen, die als Upgrade zu werten und damit investiv zu verbuchen sind, nämlich:

- Funktion, um Objektmengen zu definieren, dadurch Anbindung externe Benutzer ermöglichen
- Massenänderungen per Skript, gerichts feste Dokumentation der Änderung in der Centera
- Lokale Lösung für Offline-Buchen mit automatischen Synchronisationen im LAN/WLAN
- Neuer Konfigurationsservice
- Einführung eines Small Date Warehouse (Auswertungen Regress)
- Berichts-Center mit Uploadmöglichkeiten
- Neuübernahmen buchbar machen
- Rechtekonzept umsetzen

Die hierfür eingeplanten Mittel wurde ursprünglich konsumtiv im Teilergebnisplan 0412– Historisches Archiv, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – veranschlagt und werden/wurden auf die investive Finanzstelle - 4103-0412-0-1000 Einrichtung RDZ/Prov. Archiv u. ä. -, Kostenstelle S321000130 umgeschichtet.

Verbleibende 130.900 € brutto (gerundete 110 PT) werden für kleinere Änderungen und Erweiterungen (Anpassung von Berichten, verbesserte Bedienung, Maskenlayout u.ä.) sowie Konzeptfortschreibung und Abstimmungsgespräche als konsumtiver Aufwand kassenwirksam werden.

Entsprechende Aufwandsermächtigungen sind im Hpl 2018 im Teilergebnisplan 0412 – Historisches Archiv, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - veranschlagt.

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Bedarf bereits am 10.04.2018 unter AZ: 142-25-16-18 anerkannt.